

# Lodzer

# Volkszeitung

**Nr. 183.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 35 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Betritauer 109**  
hof, links.  
Telephon 36-90. Postfachkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—. Foto; falls diesbezügliche Anzeigen aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Sejm und Regierung.

Eine Unterredung mit Sejmarschall Daszynski.

Der „Dziennik Poznanski“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Sejmarschall Daszynski über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Sejm und Regierung. Sejmarschall Daszynski äußerte sich über diese Frage wie folgt:

„Die Zusammenarbeit zwischen Sejm und Regierung hängt gegenwärtig fast ausschließlich von der Regierung ab. Falls sich der Staatspräsident bereithalten sollte, den Sejm einzuberufen, so bin ich überzeugt, daß der Sejm mit allem Ernst an die Erledigung der Regierungsvorlagen herantreten wird. Voraussetzung ist, daß die Einbringung von Gesetzesvorlagen nicht von vornherein mit sejmfeindlichen Kommentaren versehen sein darf. Auch wird der Sejm nicht sofort an die Arbeit herantreten können, falls die Vorlagen unvollständig und mangelhaft ausgearbeitet sein werden, wie dies z.B. bei den Steuervorlagen des vorherigen Finanzministers der Fall gewesen ist.“

„Aber die Debatte über die Budgetvorlage, auf deren Erledigung die Regierung die ganze Tätigkeit des Sejm bisher eingeschränkt hat, kann dem Sejm natürlich nicht genügen. Dem Sejm war bis jetzt keine Gelegenheit geboten, zu den allerwichtigsten Fragen, die für den Staat von größter Bedeutung sind, Stellung zu nehmen.“

Die Einstellung der maßgebenden Kreise zur Arbeitsfähigkeit der 444 Abgeordneten kann vertrauensvoll oder skeptisch sein, doch muß man dem polnischen Parlament erst einmal Gelegenheit geben, seine Arbeitsfähigkeit zu beweisen. Denn bisher hatten wir nur zwei Budgetsitzungen und man hat dem gegenwärtigen Sejm keine Zeit gelassen, sich mit anderen wichtigeren Sachen zu befassen.“

Dem Sejm und dem Volke wurde das ungeheure

Problem der Verfassungsänderung aufgeworfen. Gibt es aber irgendwo ein Land in der ganzen Welt, wo die Erledigung eines solchen Problems vom Parlament auf Befehl durchgeführt wurde unter Androhung der Auflösung und Anwendung einer scheußlichen Methode der Erniedrigung des Parlaments? Wann sollte sich denn der polnische Sejm mit der Verfassungsänderung befassen, wenn man ihn nur für die Budgetsitzung einberuft? Wieso können denn vernünftige Argumente überzeugen, wenn man den Abgeordneten schon nach der ersten Sitzung mit den schmerzlichen Repressalien droht, falls sie die Verfassung nicht so ändern, wie ihnen befohlen wird?

Jeder Mensch, der von der Notwendigkeit der Verfassungsänderung in Polen überzeugt ist, muß sich mit wirkungsvollen Argumenten bewaffnen, muß geduldig sein, darf aber nicht nur unter dem Eindruck der Angst der Gegner dieser Reform stehen, sondern muß den idealen Vorzeichen seiner Seele folgen.“

Ich verliere nicht die Hoffnung, daß Polen eine Regierung bekommen wird, die dies verstehen und eine Arbeit gemeinsam mit der rechtmäßigen Vertretung des Volkes aufnehmen wird, und in Erkenntnis dessen ihre politischen Bemühungen auf dem Willen der Mehrheit des Parlaments aufbauen wird.“

Trotz der Zersplitterung der Sejmabgeordneten in verschiedene Gruppen — ich will zugeben, in überaus viele — gibt es im Sejm aber so viel Willen zur Arbeit für den Staat, so viel guten Willen gegenüber einer Regierung, die der Volkvertretung ihre Achtung nicht vorenthält, daß ich an einer Möglichkeit für eine Zusammenarbeit dieses Sejm mit einer Regierung nicht zweifle.“

### Räumungsvorbereitungen.

Interne Besatzungsmaßnahmen im vollen Gange.

Paris, 7. Juli. Wie die „Kölnische Zeitung“ berichtet, werden die Räumungsvorbereitungen der Besatzungsbehörden in Koblenz in größerem Umfang fortgesetzt. Der französische Generalstab soll nach Ansicht eines französischen Journalisten Vorbereitungen für die frühzeitige Räumung der Koblenzerzone angeordnet haben. Die zuständigen deutschen Stellen sind allerdings über die militärischen Maßnahmen der Besatzungsmächte noch nicht in Kenntnis gesetzt. Die Entwicklung wird sich vielmehr so abspielen, daß die militärischen Räumungsvorbereitungen erst in dem Augenblick konstatieren gehen, da die Rheinlandkommission für den Rücktransport bei der Reichsbahn Züge anfordern wird.“

Die Befreiung des Gebietes kann daher unter Umständen sozusagen von einem Tag auf den anderen erfolgen. In diesem Zusammenhang teilt die „Kölnische Zeitung“ noch mit, daß die militärischen Stellen bereits mit einer großen Koblenzer Expeditionsfirma in Verbindung getreten sind und einen Eventualauftrag erteilt haben. Man rechnet auch damit, daß der Schulbetrieb der dortigen Besatzungsschulen nach den Ferien nicht mehr aufgenommen wird.“

### Auch England gegen die unnötige Erörterung der Saarfrage.

London, 8. Juli. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ bestätigt, daß die britische Regierung in dem in Paris überreichten „White memoire“ an ihrer Auffassung festgehalten hat, wonach sie der französischen Ansicht, die sich aus dem Young-Plan ergebenden Fragen auf mehreren aufeinanderfolgenden Sachverständigen- und diplomatischen Konferenzen zu revidieren, nicht bei-

treten könne. Im Hinblick auf die kritische Lage des französischen Kabinetts wird mit einer mehrtägigen Verzögerung der französischen Antwort gerechnet. Der Hinweis des englischen Außenministers Henderson im Verlauf seiner außenpolitischen Rede im Unterhaus am Freitag, daß die britische Regierung von der französischen Seite her keine unüberwindlichen Hindernisse für die Ausrollung einer sofortigen und vollständigen Räumung des Rheinlandes erwarte, bezeichnet der Mitarbeiter in ihrer Höflichkeit als etwas übertrieben. Die französische Regierung werde vielleicht im Laufe der Zeit von ihrer Forderung, die Festsetzung einer Ausgleichskommission, Einsetzung der internationalen Bank und Kommerzialisierung des französischen Anteils an den deutschen Zahlungen, zurückweichen, aber ihre Stellung nicht bereitwillig aufgeben, so daß die Konferenz in jedem Falle schwierig zu werden verspricht. In englischen Kreisen sei man der Auffassung, daß die Schwierigkeiten sehr vermindert würden, wenn Washington ebenso wie 1924 einen amerikanischen Beobachter auf die Konferenz entsenden würde. Im Jahre 1924 sei es der Einfluß des amerikanischen Beobachters Logan gewesen, der bei hochwichtigen Gelegenheiten die damals aufstrebenden Widerstände zu brechen verstanden habe. Der Mitarbeiter bestätigt, daß auch in englischen Kreisen die Ausrollung der Saarfrage als unnötig und unzweckmäßig angesehen werde.“

### Der Prozeß gegen Ullis.

Der Vorsitzende des Deutschen Volksbundes in Polnisch-Oberschlesien hat die Vertagung des gegen ihn auf den 23. Juli angelegten Prozesses beantragt. Die Vertagung wurde, wie bereits mitgeteilt, beantragt auf Grund eines ärztlichen Gutachtens, das Ullis nicht für verhandlungsfähig erklärt. Das Gericht hat daher noch einmal eine ärztliche Untersuchung des Angeklagten angeordnet.“

### Die kleinen Gläubiger.

Die Unzufriedenheit Rumäniens und Griechenlands.

Paris, 8. Juli. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ erläutert in einem längeren Aufsatz die Unzufriedenheit Griechenlands und Rumäniens mit dem Young-Plan und schreibt: Rumänien habe dem englischen Außenamt alle Gründe für sein Mißvergnügen mitgeteilt. Das englische Außenamt habe geantwortet, daß es sich persönlich der Zulassung Rumäniens zur Konferenz nicht widersetze, aber die französische Regierung erhebe Einspruch hiergegen. Das Blatt verlangt Bestätigung dieser Tatsache. Es fährt fort: Sich am Vorabend einer schwierigen Regelung der Unterstützung und Mitarbeit von Verbündeten zu berauben, mit denen uns Interessengemeinschaft verbindet, ist ein übertriebener Luxus. Sofern man den Erklärungen der englischen Regierung glauben darf, sollen die Gründe der französischen Regierung dahin gehen, daß die Zulassung der kleinen Gläubiger die Arbeit der Konferenz belasten würde.“

### Hinrichtung eines ehemaligen Priesters in Mexiko.

London, 8. Juli. Das mexikanische Kriegsministerium gibt amtlich die Gefangennahme und Hinrichtung von Pedroza, eines früheren römisch-katholischen Priesters bekannt. Pedroza war einer der bedeutendsten Führer der mexikanischen Aufständischen.“

### Noch immer keine Nachricht von „Untin Bowler“.

Ottawa, 8. Juli. Die kanadische Funkstation von Port Burwell meldet, daß trotz allergrößter Aufmerksamkeit keine Nachricht von dem Ozeanflug „Untin Bowler“ aufgefangen werden konnte. Man ist damit seit Freitag ohne jede Nachricht. Die Wetterberichte aus dem Norden besagen, daß der Nebelregen fortbauere.“

### Zahlreiche Motorradunfälle.

2 Todesopfer.

Berlin, 8. Juli. Am Sonntag waren in den Straßen Berlins und in der näheren Umgebung der Reichshauptstadt nicht weniger als 8 Motorradunfälle zu verzeichnen. Die Unfälle forderten zwei Todesopfer und 6 Schwerverletzte.“

Der eine der tödlichen Unfälle ereignete sich nachmittags kurz nach 3 Uhr an der Ecke Bäckerstraße und Blücherstraße. Ein Motorrad, das in ziemlich großer Geschwindigkeit die Blücherstraße entlang kam, rannte an der Ecke der Bäckerstraße gegen eine Autodrochke. Der Fahrer des Motorrades, der Kaufmann Lück aus der Friedrichstraße erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Schlüsselbeinbruch. Seine Frau, die aus dem Beiwagen geschleudert wurde, erlag ihren Verletzungen auf dem Wege nach dem Krankenhaus.“

In der Nähe des Schützenhauses in Potsdam fuhr ein Motorrad ebenfalls mit voller Wucht gegen ein Auto. Der Motorradfahrer stürzte auf die Straße, wo er tot liegen blieb.“

### Großfeuer auf einer Trabrennbahn.

11 wertvolle Rennpferde verbrannt.

Hamburg, 8. Juli. Montag morgen, gegen 2.30 Uhr, brach in einem Pferdestall auf der Trabrennbahn Farnsen bei Hamburg, in dem eine große Anzahl Rennpferde untergebracht waren, aus bis jetzt noch nicht geklärt Ursache Feuer aus. Das Feuer, das in den aufgestapelten Futtermitteln reiche Nahrung fand, und dadurch, daß das Obergeschloß des Stalles aus Holz bestand, schnell um sich griff, konnte von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden, doch gelang es nicht mehr alle Pferde zu retten, so daß 11 wertvolle Pferde dem Feuer zum Opfer fielen. Der Gesamtschaden steht noch nicht fest.“



### Massenvergiftung in England.

London, 8. Juli. Während des Wochenendes sind etwa 160 Personen in verschiedenen Teilen Großbritanniens unter Anzeichen von Nahrungsvergiftung erkrankt, darunter 37 Hochzeitsgäste in Datchat, 35 Vertreter der Eisenbahnertagung in Southampton und 84 Teilnehmer eines Sonntagsschule in Lincolnshire. Die Untersuchung ist im Gange.

### Dampferkatastrophe.

London, 8. Juli. Der durch einen Zusammenstoß mit einem amerikanischen Küstenschiff schwer beschädigte Dampfer „Prinz George“ ist am Sonntag in Boston eingetroffen. Die „Prinz George“ weist sehr schwere Beschädigungen an der Backbordseite auf. Gleichzeitig traf der Küstenschiff „Mojave“ mit insgesamt 249 Reisenden der „Prinz George“ in Boston ein.

### Brand eines Kinderhospitals.

Paris, 8. Juli. In der Nähe von Toulon brach am Sonntag ein schwerer Waldbrand aus. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit. Das Gebäude des Kinderhospitals in der Nähe von Tropez wurde von dem Feuer ergriffen und zerstört. Die Kinder mußten in aller Eile nach der nächsten Ortschaft in Sicherheit gebracht werden.

### Einsturz einer Kirche.

2 Tote.

Berlin, 6. Juli. Berliner Blättermeldungen zufolge ist die Pfarrkirche des sardinischen Dorfes Battada während der Messe plötzlich eingestürzt. Zuerst wurde das Abfallen von Mörtel an der Decke wahrgenommen, worauf bereits ein Teil der Kirchenbesucher rechtzeitig ins Freie flüchten konnte. Plötzlich stürzte jedoch die ganze Decke ein und begrub 14 Frauen, von denen zwei als Leichen geborgen wurden. Die seit langem baufällige Kirche stammte aus dem 17. Jahrhundert.

### Rodefeller 90 Jahre alt.

New York, 8. Juli. Der amerikanische Delmagnat John D. Rockefeller, der allgemein als der reichste Mann der Welt bezeichnet wird, feiert heute in voller Gesundheit und Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag.

## Tagesneuigkeiten.

#### Berordnung für Standesbeamte.

Vorgestern erhielt das Lodzer Wojewodschaftsamt ein Rundschreiben vom Innenministerium, das erklärte, daß auf Grund des 23. und 32. Artikels des Gesetzes über die allgemeine Militärpflicht die Standesbeamten die für Militärzwecke nötigen Scheine unentgeltlich ausstellen müssen. Wenn sich der Standesbeamte dieser Berordnung nicht fügen will, so sollen die Behörden diese Dokumente auf Kosten des schuldigen Standesbeamten anfertigen lassen. (Wib)

#### Vorschriften für die Rundfunkteilnehmer.

Angeichts der häufigen Nichtbeachtung der Vorschriften über die Abmontierung von Empfangsstationen, werden die Rundfunkteilnehmer daran erinnert, daß, falls sie ihre Empfangsstation zeitweilig oder dauernd abmelden wollen, sie hieron das betreffende Postamt schriftlich in Kenntnis zu setzen und die Berechtigung zum Besitz des Empfängers zurückzusenden haben. Ferner haben sie die äußere und innere Antenne zu entfernen und die Empfangseinrichtung vollständig abzumontieren. Wird der Empfänger verkauft oder abgetreten, dann ist der Vor- und Name des Käufers anzugeben. (Wib)

#### Der Überfall in der Zawadzkastraße.

Zur Zusammenkunft mit dem Überfall, der vorgestern in der Zawadzka 20 verübt wurde, erfahren wir neue Einzelheiten, die die ganze Angelegenheit in einem neuen Licht erscheinen lassen. Auf Verlangen der Polizei traf gestern Abend um 7 Uhr Abram Horowicz in Lodz ein, um festzustellen, was fehlt. Er stellte das Fehlen von Schmuckstücken im Werte von 19 000 Zloty fest. Obgleich die Täter den Schreibtisch erbrachen, hatten sie jedoch keinen Wechsel mitgenommen. Vorerst wurde der Untermieter Josef Reuhaus bis zur Aufklärung der Angelegenheit in Haft genommen. Die Ergebnisse der Untersuchung werden vorerst noch geheim gehalten. (p)

#### Unfall in einer Druckerei.

In der Druckerei des „Lodzer Tageblatt“ geriet der Geher Moschel Warszawski mit der Hand in das Getriebe der Segmaschine und büßte dabei drei Finger ein. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe und brachte ihn nach Hause. (p)

#### Tragischer Tod eines jungen Mädchens.

Gestern wurde das Lodzer Untersuchungsamt von einem furchtbaren Vorfall in Kenntnis gesetzt, der sich auf dem Gute Bujnice abspielte. Auf diesem Gut weilte erholungshalber die Tochter des Besitzers, die 17 Jahre alte Wanda Turbojzka. Gegen Abend begab sich das junge Mädchen in Gesellschaft einer Dienerin zum Teich, um zu baden. Einige Meter vom Ufer entfernt trafen beide Frauen auf eine tiefe Stelle und begannen zu sinken. Die

auf die Hilferufe herbeieilenden Leute konnten das Dienstmädchen retten und zum Leben zurückrufen, während man das junge Mädchen erst nach einer längeren Zeit in einem tiefen Loch des Teiches fand. Trotz sofortiger Bemühungen konnte das Mädchen nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden. (p)

#### Eine ganze Familie an Fleischvergiftung erkrankt.

Auf dem Wasserring 14 wohnt ein Joseph Morawiecki mit seiner Frau Sarah und drei Kindern. Gestern nachmittag verspürte plötzlich die ganze Familie heftige Schmerzen. Morawiecki schleppte sich deshalb auf den Korridor und benachrichtigte die Nachbarn. Diese riefen die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt feststellte, daß die Familie an dem Genuß von schlechtem Fleisch erkrankt sei. Die Polizei wurde benachrichtigt, die eine Untersuchung einleitete. (p)

#### Von der Klüftung gestürzt.

Bei den Renovierungsarbeiten an dem Hause in der Narutowicza 64 war der 25 Jahre alte Ignacy Walczyl beschäftigt. Als dieser vorgestern nachmittag sich auf dem Gerüst in der Höhe des zweiten Stockes befand, gab ein Brett unter ihm nach und er stürzte in die Tiefe. Er schlug so heftig auf das Straßenpflaster auf, daß er betäubungslos liegen blieb. Man benachrichtigte die Rettungsbereitschaft, die ihn nach dem Pognanskijschen Krankenhaus brachte. (p)

#### Kinder nicht ohne Aufsicht lassen.

Die 8jährige Sala Frydman spielte auf dem Hofe mit anderen Kindern. Eines der Kinder stieß ihr mit einem Draht das linke Auge aus. Dem Kinde erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. (p)

#### Lebensmüde.

In der Kilińskijska 75 nahm die 35 Jahre alte Wiktoria Mozdrzyn in selbstmörderischer Absicht Tod zu sich. Die Rettungsbereitschaft wandte Gegenmittel an und brachte sie nach der städtischen Krankenstelle. (p)

#### Der heutige Nachbienst in den Apotheken.

L. Pawłowski, Petrikauer 307; S. Hamburg, Głowna Nr. 50; B. Gluchowski, Narutowicza 4; J. Sikielnicz, Koperska 26; A. Charemska, Pomorska 10; A. Potasz, Pl. Koscielny 10. (p)

#### Furchtbare Tat eines entarteten Sohnes.

In der 6. Sierpnia 96 wohnt die Familie Kalajczyk, die sich aus der 68 Jahre alten Wiktoria, dem 36 Jahre alten Sohn Michal und zwei Töchtern zusammensetzt. Michal Kalajczyk war schon seit längerer Zeit der Schrecken der Nachbarn, da er als notorischer Trinker alle Menschen anrenpelte und oft Schlägereien anzettelte. Vor einiger Zeit hatte er einen Zwischenfall mit einem Polizisten, den er verprügelte, wofür er 4 Monate Gefängnis erhielt. Die Gefängnisstrafe hatte ihn aber absolut nicht gebessert. Als ihm die Mutter in der letzten Zeit wegen seines Benehmens Vorhaltungen zu machen begann, wurde er an ihr handgreiflich und verprügelte sie. Gestern nachmittag kam er abermals betrunken nach Hause und begann mit einem Nachbarn Streit. Auf den Lärm hin eilte die Mutter herbei, die mit Hilfe des Schwiegervaters den Sohn in die Wohnung zog. Dort ergriff der Betrunkene einen auf dem Tische stehenden Teller und warf damit nach der Mutter. Er traf die Frau so unglücklich an die Schläfe, daß sie blutüberströmt besinnungslos zusammenbrach. Man benachrichtigte die Rettungsbereitschaft, gleichzeitig rief auch einer der Nachbarn die Polizei herbei, die eine Untersuchung einleitete. Die herbeigeeilte Rettungsbereitschaft überführte die Frau nach dem Krankenhaus. Als die Polizei den entarteten Sohn nach dem Kommissariat führen wollte, versuchte die Menge an ihm Lynchjustiz zu üben, doch gelang es dem Polizisten, Kalajczyk in eine Droschke zu bringen. Kalajczyk wurde ins Gefängnis zur Verfügung des Untersuchungsrichters eingeliefert. Wie wir erfahren, ist der Zustand der alten Frau sehr bedenklich. (p)

## Aus dem Reiche.

### Bier Vergleute lebendig begraben.

Wenig Hoffnung, die Verschütteten lebend zu bergen.

Kattowitz, 7. Juli. Vorgestern ging auf dem Beronitafeld des Hildebrandtschachtes eine Förderstrecke zu Bruch, so plötzlich, daß die vor Ort arbeitenden Vergleute Theofil Schott, Paul Pater, Johann Demczyk und Adolf Morawiech vollständig abgeschnitten wurden. Die Rettungsaktion setzte mit verstärkten Rettungskolonnen sofort ein, gestaltete sich aber außerordentlich schwierig, da zu dem Bruchgelände nur ein Zugang offen ist, zudem geben die Verschütteten keinerlei Lebenszeichen von sich. Bis jetzt, obwohl unablässig an der Bergung gearbeitet wird, war es nicht möglich gewesen, die Bruchstrecke freizubekommen. Nach den von uns eingeholten Informationen bei der Grubenverwaltung ist wenig Hoffnung vorhanden, die Verschütteten lebendig zu bergen; selbstverständlich wird mit allen Möglichkeiten gerechnet, jedoch glaubt man nicht, daß man mit den Bergungsarbeiten innerhalb zweier Tage fertig wird.

Am selben Tage forderte der „Hildebrandt“ noch drei weitere Opfer. Drei Vergleute wurden schwer verletzt, jedoch besteht Hoffnung, daß sie dem Leben erhalten bleiben.

## Mit dem Auto in die Prohna.

1 Todesopfer.

Am vorgestrigen Tage ereignete sich auf der Chaussee Dobra—Kalisz eine Autobuskatastrophe, die den Tod einer Frau und die Verletzung von 13 Personen nach sich zog. Um 5 Uhr nachmittags fuhr an diesem Tage der Autobus mit der Nummer 80 978 mit 16 Passagieren in der Richtung nach Kalisz. Als er den Fluß Prozna passieren wollte, begegnete er auf der Brücke einem Wagen, dem er ausweichen wollte. Er fuhr hierbei aber zu scharf an den Brückenrand, so daß die Barriere brach und der Autobus sich überschlagend in den 6 Meter tief gelegenen Fluß hinabfiel. Die Vorübergehenden meldeten den Vorfall der Kalischer Polizei an und eilten den Verunglückten zu Hilfe. Der größte Teil der Passagiere hatte sich inzwischen schon selbst aus dem Autobus gerettet. Eine Frau hatte beim Anschlag des Autos an die Barriere sofort den Tod erlitten. Ihre Leiche wurde aus dem Wasser hervorgeholt. 13 Passagiere hatten sich schwerere und leichtere Verletzungen zugezogen. Die angekommenen Polizeibehörden schritten sofort zur Untersuchung der Katastrophe. Den Geschädigten erteilte die Kalischer Rettungsbereitschaft die erste Hilfe und überführte einen Teil von ihnen in das Kalischer Dreieinigkeitshospital. Das völlig vernichtete Auto wurde mit Hilfe der Feuerwehren und der Landbevölkerung aus dem Wasser hervorgeholt. (Wib)

## Schweres Eisenbahnunglück bei Wloclawel.

In der Nähe von Wloclawel ereignete sich am Sonntagabend ein schweres Eisenbahnunglück. Als der Güterzug Nr. 4481 sich zwischen den Stationen Kamienna und Wloclawel befand, sah der Zugführer aus der entgegengesetzten Richtung zwei Waggon kommen, die vom Wind getrieben wurden. Noch ehe der Zug zum Stehen georacht werden konnte, erfolgte der Zusammenstoß. Die Folgen waren furchtbar. Die Lokomotive und 19 Wagen des Güterzuges wurden aus den Schienen geworfen und stürzten die hohe Böschung hinab, wobei sie vollständig zertrümmert wurden. Bei dem Unglück wurde der Zugführer Josef Janicki aus Alexandrow sowie seine Gehilfen Josef Milewski und Antoni Zawadzki schwer verletzt, während zwei Schaffner leichtere Verletzungen davontrugen. Alle Verletzten wurden nach dem Krankenhaus in Wloclawel geschafft.

**Petrikau.** Streik in der Hortensia-Hütte. Die Arbeiter der Hortensia-Hütte bei Petrikau haben in einer Versammlung, die am Sonnabend abgehalten wurde, beschlossen, in den Streik zu treten. Der Zeitpunkt des Streikbeginns wird besonders bekanntgegeben werden.

## Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Fraktionsführung der Stadtverordneten.

Heute, um 7½ Uhr abends, findet in der Petrikauer 109 eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Anwesenheit aller Stadtverordneten sowie der außerordentlichen Mitglieder der Fraktion ist unbedingt erforderlich.

R. Klim, Fraktionsvorsitzender.

## Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Lodz-Nord. Dienstag, den 9. d. Mts., um 7 Uhr abends, findet in Lodz-Nord eine Vorstandssitzung statt. Die Parteimitglieder und Kindergruppenleiter sind auch eingeladen.

Montag, den 8. d. Mts., findet im Jugendheim, Rajtera Nr. 13, eine Mitgliederversammlung statt. Die Parteimitglieder sind eingeladen. Beginn 7 Uhr abends.



Lichtspiel-Theater

CASINO

Heute und folgende Tage:

# Inges Günde

Drama eines Ehepaars nach der Novelle von Stefan Zweig. Die Handlung spielt in Cannes, Nervi und San Sebastian. Mitwirkende:

## ELGA BRINK

die dankbarste Erscheinung im englischen Film,

## Bruno Kastner, Vivian Gibson

und andere.

Orchester unter Leitung von Leon Kantor.  
Presse von 12 bis 3 Uhr: 50 Gr. und 1 Zloty.



# Sport-Turnen-Spiel

## Haloah siegt in Vozs.

L. R. S. 1:2 besiegt.

E. R. Nachdem im vergangenen Jahre die Wiener Haloah vom L. R. S. glatt mit 1:4 einwandfrei bezwungen worden war, sah man dem gestrigen Revanchetreffen mit größter Spannung entgegen. Der Haloah ging in diesem Jahre ein guter Ruf voraus, die 6000 Zuschauer wurden jedoch angenehm enttäuscht.

Die Wiener erfüllten ihre Aufgabe. Die ganze Mannschaft ein einheitliches Ganzes, imponierend durch ihre Technik und Taktik, Schnelligkeit, und durch tadellos abgestimmte Zusammenarbeit. Der Sieg war ohne jede Einschränkung verdient.

Die Mannschaft der Haloah spielte einen guten Fußball. Saubere, technisch reife Arbeit am Ball, gutes Stellungsspiel, rasches, uneigennütziges Hin- und Herbewegen waren die Haupteigenschaften der Gäste — die Eigenschaften, die schließlich die im stillen gewünschte Revanche brachten. Einen ausgesprochenen schwachen Punkt konnte man auch bei schärfster Beobachtung nicht feststellen.

Haloah stellte sich dem Schiedsrichter Bira, der einen sehr schwachen Tag hatte, wie folgt: Oppenheim; Stroß; Feldmann; Fried, Loewinger, Pofaner; Nemes, Pech, Wortmann II, Mausner, Fischer. L. R. S. stellte seine Mannschaft um und zwar: Mila; Galecki, Wentel; Jasniski, Erzmil, Peggja; Sledz, Tadeusiewicz, Arul, Sowiak, Durka.

Bei Haloah waren Wortmann II, Fischer, Loewinger sowie die Verteidigung hervorzuhelien. Der Tormann Oppenheim hatte nur 3 Schüsse zu parieren, einen davon ließ er passieren.

L. R. S. lieferte ein sehr schwaches Spiel. Namentlich der Angriff mußte sich nicht durchzusetzen. Die Mannschaft der Lodzer schien stark ermüdet und überspielt. Den Ansprüchen genügenden Mila, Galecki und Jasniski.

Haloah beginnt das Spiel mit zwei schnellen Angriffen des Linksaußen. Wortmann fällt durch blitzschnelles Schießen auf, jedoch hat er Pech. Eine Volleybombe Mausners meistert Mila. Eine Ecke, gut hereingegeben, köpft Mausner auf das von Mila verlassene Tor, im letzten Augenblick rettet Galecki. Nach einer ähnlichen Szene kann Galecki aber das Leder nur mit der Hand aus dem Goal befördern. Den Elfmeter verwandelt Pech. Haloah spielt auf ein Tor. Ein Schuß Wortmanns geht an die Latte. Ein Durchbruch desselben Spielers führt trotz günstiger Gelegenheit zu keinem Tor. Mit 1:0 endet die erste Spielhälfte. Nach Seitenwechsel ist Haloah weiter der tonangebende Teil. Ein unerwarteter Durchbruch Nemes' führt zum zweiten Treffer. Einen nicht ganz gerechtfertigten 18-Meter-Freistoß für L. R. S. verwandelt Durka unfaßbar. Die Gäste sind weiterhin überlegen. Noch einmal schießt Wortmann an die Stange. Mit 2:1 Pfeift der Unparteiische das schöne und interessante Spiel ab. Eden 6:1 für Haloah.

## Haloah — Touring.

Morgen, Dienstag, findet um 6 Uhr nachmittags auf dem W. R. S.-Platz ein Freundschaftsspiel Haloah (Wien) und Touring zum Austrag. Das Spiel verspricht hochinteressant zu werden. Bei Touring soll wiederum Dab, Kubil und Frankus mitwirken.

## Die Bigameisterschaftsspiele.

Cracovia — Touring 2:1 (1:1).

Kra-lau. Nach der hohen Niederlage der Touristen am vergangenen Sonntag gegen Wisla lieferten die Violetten der Cracovia ein ebenbürtiges Spiel. Touring trat ohne Kubil an, Cracovia dagegen komplett, d. h. mit Kozol und Kubinski.

Das Spiel wurde in der ersten Spielhälfte in einem mörderischem Spieltempo geführt. Das Tor für Touring erzielte Chojnacki. Den Ausgleich für Cracovia schaffte Kozol aus einem Straßstoß.

Nach Seitenwechsel wird das Spiel flauer und man glaubt, daß sich das 1:1 bis zum Schluß halten werde, da aber wurde von dem Unparteiischen ein sehr fraglicher Elfmeter diktiert, den Kozol zum siegbringenden Treffer verwandelte.

Touring hatte in der Verteidigung und der Läuferreihe die besten Kräfte. Schwach spielten Maszewski und Chojnacki im Angriff. Bei Cracovia waren in erster Linie Kaluzja, Kozol und Kubinski hervorzuhelien. Schiedsrichter Rosenfeld (Bielitz).

Pogon — Polonia 6:1 (4:0).

Warschau. Ein unerwarteter Sieg des polnischen Altmeisters Pogon, die verdient gewann. Tore erzielten Szabakiewicz 2, Bac, Maurer, Zimmer und Janke (Elfmeter). Den Ehrentreffer für Polonia schöß Maszewski (Elfmeter). Schiedsrichter Koettig.

Warszawianka — Ruch 4:0 (1:0).

Königsbütte. Sensationeller Sieg Warszawiankas, die ein sehr schönes Spiel zeigte. Tore schossen Matercki 2, Jung und Zwierz. Schiedsrichter Korngold.

Legja — Czarni 3:1 (2:1).

Lemberg. Verdienter Sieg Legjas, die durch Steuermann und Wypijewski (2) die Goale erzielte. Den einzigen Treffer für Czarni schöß Maszysla durch einen Elfmeter. Schiedsrichter Arzynski.

## Der Stand der Bigameisterschaft.

Bevaine	Spieler	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für gegen	Punkte	
1. Maria	12	7	2	3	33	19	16
2. Wisla	11	6	3	2	33	23	15
3. L. R. S.	11	6	2	3	18	17	14
4. Cracovia	12	5	3	4	23	20	13
5. Czarni	10	4	3	3	30	24	11
6. Garbarnia	11	4	3	4	28	26	11
7. Legja	12	5	1	6	18	18	11
8. Warszawianka	10	3	3	4	16	22	9
9. Ruch	10	4	2	4	17	18	10
10. Pogon	11	4	1	5	23	23	9
11. I. F. C.	10	3	3	4	12	18	9
12. Touristen	12	3	2	6	14	27	8
13. Polonia	10	1	3	6	19	33	5

# Höflichkeit.

Von Hesse Zetterström.

Einer der Herren jagte eine Bosheit über die Intelligenz der Filmschauspieler, und eine hübsche, junge Frau erwiderte:

„Es ist möglich, daß sie nicht so geistreich sind wie Sie, aber sie haben doch gute Umgangsformen.“

„Das heißt,“ antwortete der böshafte Herr, „daß sie eine elegante Verbeugung vor den Damen machen können, die sie jedoch nur als nette Spielerei betrachten.“

„Das ist gleichgültig,“ erwiderte die hübsche Frau. „Ihre Gedanken bedeuten weniger als ihr Auftreten.“

„In der Regel,“ sagte ein Vorsichtiger, „sind Herren höflicher als Damen. Vor ein paar Tagen war ich im Theater, wo ich eine moderne Operette abschloß. Ich hatte einen Außenplatz im Parkett und blieb während der Pausen sitzen. Als der erste Akt vorbei war, kamen verschiedene Nachzügler. Zuerst fünf Herren, die alle „Verzeihung“ oder „Pardon“ sagten, als sie vorbeiging. Ich setzte mich, als die Herren vorüber waren, und dann kamen die Damen. Sie blieben an meinem Platz stehen, und ich merkte, daß sie verlangten, daß ich mich sofort erheben und sie vorbeilassen sollte. Ich blieb sitzen. Da wurde der Zuschauerraum verdunkelt, und der Vorhang ging in die Höhe.“

„Wir wollen hier hinein,“ sagte die erste der Damen. Keine Antwort.

Ich fühlte einen harten Finger an meiner Schulter. Ich drehte mich um und fragte mit leiser Stimme, um das Spiel nicht zu stören:

„Sie mühen sich?“

„Wir wollen hier hinein, — so hören Sie doch!“ jagte die Dame mit dem Finger.

„Bitte sehr,“ sagte ich und blieb sitzen.

„Na, dann stehen Sie doch gefälligst auf!“ jagte die zweite Dame.

„Sehr gern,“ flüsterte ich zurück, „wenn Sie höflichst bitten. Ich bin nämlich nicht verpflichtet aufzustehen. Davon steht nichts im Programm, und es ist doch nicht meine Schuld, daß die Stuhlreihen so dicht stehen. Vielleicht ist in den Rängen mehr Platz.“

„Schäme dich!“ machte ein älterer Herr, der dahinter saß und der lieber die Schauspieler hören wollte.

Es wurde still. Die Damen standen noch da und ich saß. Schließlich zischte die eine:

„Wenn Sie jetzt nicht aufstehen, hole ich den Logenschließer!“

„Gut,“ sagte ich, „um Sie das bitte.“

Ich hörte eine Tür zuschlagen und es wurde wieder still.

Der Vorsichtige machte eine Pause, und die Damen fragten eifrig:

„Na, und was wurde aus der Sache?“

Der Logenschließer kam, und die Damen kamen, und ich stand auf, nachdem die erste mit Falschheit im Ton gesagt hatte:

„Vielleicht sind Sie so liebenswürdig und lassen uns durch.“

Sie hatten weiter keine Freude am Stück. Das hörte ich an ihrem Atemholen.

„Es gibt eine hübsche, alte Geschichte von der Höflichkeit der Damen,“ sagte der Böshafte. „Sie werden sie kennen. Ein Herr erhob sich und überließ einer Dame seinen Platz im Autobus. Sie setzte sich, ohne einen Ton zu sagen. Der freundliche Herr beugte sich zu ihr herab und fragte interessiert:

## Lodzer Fußball.

- L. R. S. Ia — Burza 2:0 (1:0)
- L. Sp. u. Lv. — W. R. S. 3:0 (valcover)
- Union — Touring (verlegt)
- Orlan — Haloah 2:1
- Sazmonea — G. M. S. 7:0 (2:0)
- Wieg — L. U. R. 2:0 (0:0)
- Orle — Pogon 4:0

## Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Vozs.

	Spieler	Punkte	Torverhältnis
1. Orlan	13	21	35:17
2. L. Sp. u. Lv.	13	20	55:13
3. L. R. S.	12	17	27:12
4. Widzew	14	15	34:23
5. W. R. S.	13	14	38:28
6. Burza	14	11	26:32
7. Union	13	9	35:42
8. Touring	10	9	24:32
9. Haloah	12	8	18:31
10. B. T. C.	12	7	17:42
11. S. P.	13	7	23:51

## Fußball im Reich.

Kra-lau — Budapest 7:2 (2:2).

Kra-lau. Haushoher Sieg Kra-laus über eine mit Ersatz spielende Budapest Auswahlmannschaft.

Pofen. Ujpesti (Budapest — Warta 6:4 (2:2)  
Ujpesti — Warta 4:0.

## Internationaler Fußball.

### Der Mitropa-Cup.

Prag: Slavia — Juventus 3:0.  
Wien: Vienna — Hungaria 1:0.  
Genua: Rapid — Genua 0:0.

### Bologna — Italienmeister.

Im 3. Entscheidungsspiel um die italienische Fußballmeisterschaft siegte der F. C. Bologna gegen F. C. Turin im Verhältnis von 1:0.

## Um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Berlin: Vor ausverkauftem Hause fand hier das Halbfinalepiel 1. F. C. Nürnberg gegen Hertha B. S. C. zum Austrag. Trotz zweimaliger Verlängerung endete das Spiel 0:0 und muß neu angejeht werden.

## Neuer deutscher Weltrekord.

Hirschfeld, dem ausgezeichneten deutschen Leichtathleten, gelang es gestern einen neuen Weltrekord im Kugelschießen aufzustellen. Er warf die Kugel 16 Meter und 11 Zentimeter, somit seinen eigenen Weltrekord um 7 Zentimeter verbessernd.

## Kurze Nachrichten.

Schweres Autounglück. Vergangene Nacht gegen 1 Uhr plakte in Niedergummersbach an dem Automobil des Bierverlegers Rudolf Röttger aus Nindersfarnar ein Vorderreifen. Der Wagen überschlug sich mehrere Male. Der Bestfzer und Lenker und ein 19jähriges Mädchen aus Bieringhausen waren sofort tot. Ein junger Mann erlitt schwere Verletzungen. Alle weiteren Insassen des Wagens wurden leicht verletzt.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. Otto Heile; Herausgeber Ludwig Kut; Druck „Prasa“, Vozs, Petrikauer 101.



# Magdalas Opfer.

Roman von S. C. Mahler.  
(34. Fortsetzung)

Wenn er auch eine hübsche, ansehnliche Erscheinung war und eine lebenswürdige, elegante Art hatte — irgend etwas an ihm mißfiel dem alten Herrn, und er fragte sich, wie er auf Magdala wirken würde. Möglicherweise bestach sie seine hübsche Erscheinung. Und das wollte er ihr wünschen. Männer dieser Art üben ja immer einen gewissen Reiz aus auf junge, unerfahrene Mädchen! Nur die Augen des jungen Mannes gefielen dem Justizrat nicht. Sie hatten etwas Kaltes und Unfreies, und es zuckten unruhige Lichter darin. Aber wenn er nur Magdala von Schlettau gefiel — ihm brauchte er ja nicht zu gefallen! Und nachdem die beiden Herren alles Nötige besprochen hatten, verabredeten sie, daß der Justizrat am nächsten Vormittag den jungen Mann abholen und nach Krumpendorf führen sollte.

Dann verabschiedete sich der alte Herr. Norbert Greinsberg begleitete ihn hinaus in die Halle.

In diesem Augenblick kam ein alter, weißhaariger Diener auf Norbert zu und sagte mit leise bebender Stimme:

„Junger gnädiger Herr, es ist alles zum Umkleiden bereit!“

Norbert sah fremd und kalt auf ihn herab.

„Es ist gut, ich komme sogleich.“

Der alte Diener verneigte sich etwas enttäuscht und sah mit einem befremdeten Ausdruck in seinen alten Augen zu ihm auf, ehe er sich entfernte. Kopfschüttelnd sah er von der Treppe aus nach ihm zurück.

„Der alte Johann hat es sich als besondere Gunst ausgeben, Ihren persönlichen Dienst übernehmen zu dürfen, weil er doch der einzige von der Dienerschaft ist, der noch aus der Zeit her ist, da Sie in Lindenhof aus- und eingingen, und der sich Ihrer noch erinnert.“

Mit einem etwas unsicheren Blick sah Norbert hinter dem alten Diener her.

„So so — das war der Johann? Er hat sich kolossal verändert; ich erkannte ihn gar nicht. Nun, ihm wird es mit mir ähnlich gehen, so eine Reihe von Jahren geht nicht spur-

los an einem Menschen vorüber. Uebrigens scheint er schon recht klapprig zu sein und für einen anstrengenden Dienst nicht recht geeignet. Ich werde mir wohl einen jüngeren Diener zur persönlichen Bedienung aussuchen müssen.“

Es erschien ihm etwas unbehaglich, einen Diener um sich zu haben, der mehr von Hans Rabened wußte als er selbst. Der Justizrat zuckte die Achseln.

„Herr Georg Rabened ließ sich nur von Johann bedienen und rühmte stets seine Zuverlässigkeit und Treue. Er ist auch sonst noch sehr rüstig und unbedingt gut geschult. Aber Sie können ja andere Bestimmungen treffen. Ich brachte es nicht fertig, dem Alten seine Bitte abzuschlagen.“

„Nun ja — wir werden sehen, wie er sich anstellt.“

Die Herren reichten sich die Hand, und der Justizrat entfernte sich.

Norbert Greinsberg ließ sich nach den für ihn bestimmten Zimmern führen. Es waren die Räume, die teilweise Alfred und teilweise dessen Vater bewohnt hatten. Dort fand er den alten Johann. Er schlug ihn kameradschaftlich auf die Schulter.

„Alter Johann — ich habe Sie vorhin gar nicht erkannt. Sie haben sich sehr verändert.“

Mit einem seltsam forschenden Blick in seinen alten Augen sah der Diener zu ihm auf.

„Ich habe Sie auch nicht erkannt, gnädiger Herr, und — wenn man es mir nicht gesagt hätte, daß Sie Herr Hans sind, dann hätte ich es nicht geglaubt. Ich kann es gar nicht fassen — meine alten Augen sind sehr schlecht — nicht einen betannten Zug finde ich mehr an Ihnen.“

„Ja, ja, Johann, die Zeit — die Zeit! Na, wir müssen uns eben von neuem kennenlernen! Aber der Dienst bei mir ist viel zu anstrengend für Sie! Sie sollen sich mehr Ruhe gönnen und einen leichten Posten haben.“

Wieder sah ihn der Diener unruhig forschend an.

„Wie der gnädige Herr befehlt!“

Norbert kleidete sich nun mit Hilfe des alten Dieners um und machte ein paar leutselige Scherze mit ihm. Aber dieser setzte dem allen ein ernstes, undurchbringliches Gesicht entgegen. Und als Norbert ihn entlassen hatte, blieb der alte Mann draußen auf dem langen Korridor ganz benommen stehen und schüttelte wieder den Kopf.

„Seine Stimme ist auch ganz verändert! Nichts ist von ihm übriggeblieben — wie ein Fremder ist er heimgekommen — wie ein ganz Fremder,“ sagte er vor sich hin.

Und sein alter Kopf konnte nicht fassen, was ihn an seinem neuen Herrn so fremd erschien. Aber auch er kam nicht auf den Verdacht, daß es wirklich ein Fremder war, der jetzt auf Lindenhof den Herrn spielte.

Norbert Greinsberg hatte sich überzeugt, daß ihm in nächster Nähe keine Gefahr drohte. Mit dem alten Diener wollte er schon fertig werden, davor war ihm nicht bange.

Am nächsten Morgen machte er sorgfältig Toilette und erwartete den Justizrat.

Dieser hatte Magdala und ihre Angehörigen verständigt, daß er gegen elf Uhr mit Hans Rabened in Krumpendorf sein würde und daß dieser weder verheiratet noch verlobt sei.

Mit bleichem Gesicht und zitternden Händen stand Magdala neben Tante Maria, als der Justizrat mit Norbert Greinsberg eintrat. Ihre Augen blickten dem Manne, mit dem sie einen Bund fürs Leben eingehen sollte, mit peinvoller Unruhe entgegen. Sie sah einen hübschen, eleganten Mann vor sich, der sicher dazu angetan war, einem jungen Mädchen zu gefallen. Sie sah, daß er sich artig vor Tante Maria und ihrer Mutter verneigte und ihnen die Hände küßte. Aber es erschien ihr alles unklar, als sei ein Schleier darübergebreitet.

Und dann stand er vor ihr, und sie hörte den Justizrat sagen:

„Herr Hans Rabened, Fräulein Magdala von Schlettau.“

Ein brauner Männerkopf neigte sich vor ihr, zwei graue Augen blickten sie an, forschend und gleichsam abwägend. Sie fühlte, daß ein Feuertropfen über ihren Rücken lief, fühlte seinen Blick wie eine Schmach, wie eine Demütigung und mußte alle Willenskraft aufbieten, um nicht entsetzt davonzulaufen. Nein — nein — zu diesem Manne konnte sie kein Herz fassen! Das mußte sie in diesem ersten Augenblicke. Vergebens suchte sie in seinem Gesicht die edlen, stolzen Züge des Jünglings, dessen Bild ihr so gut gefallen hatte. Sie hatte gehofft, in dem Manne wenigstens etwas von diesem Jüngling wiederzufinden. Dann wäre ihr das Opfer sicher leichter geworden. Aber nichts, gar nichts in seinem Antlitz und in seinem Wesen sprach zu ihrem Herzen!

(Fortsetzung folgt.)

**Kinder-, Spazier- und Sportwagen**  
sowie Kinderbetten und Kober empfiehlt am billigsten und am vorteilhaftesten zu guten Bedingungen  
„POLWÓZ“  
Piotrkowska 85  
im Hofe, 2. Tor.

**Möbel**  
Schlafzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, ferner einzelne Ditomanen, Schlafsofas und Kuschel-Garnituren empfiehlt das Möbel- und Tapezier-Geschäft **Jozef Kosiński**, Bobz, Nawrot-Str. 37. Günstige Zahlungsbedingungen!

**Geschäftsverlegung**  
Meiner geschätzten Kundschaft zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mein  
**MALEREI-GESCHÄFT**  
von der Nawrotstraße 49 nach der  
**Radwanika Nr. 50**  
übertragen habe und dort in vergrößertem Maßstabe weiterführen werde.  
Hochachtungsvoll  
**Heinrich Groß.**

Suche einen  
**Kompagnon**  
oder 3000 Zloty gegen gute Versicherung für mein gutgehend. Kolonialwarengeschäft. Adresse zu erfahren in der Exp. d. Blattes.

**Junger Mann**  
militärfrei, ledig, sucht Stellung als Kontordienner oder Beschäftigung in einer Kunstmalerei. Gest. Offerten unter „J. M.“ an die Gesch. ds. Blattes.

**Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Bobz-Zentrum.**  
Am Sonntag, den 14. Juli, veranstalten wir im Garten „Sielanka“ an der Babianicer Chaussee unser  
**Gartenfest**  
Reichhaltiges Programm: Belustigungen für jung und alt, Kahnfahrt, Scheibenschießen, Glücksrad, Sachhüpfen, Kinderumzug, Ballonaufstieg und and.  
**Sam. — Musik Orchester Chojnacki. — Sam.**  
Alle Mitglieder und Sympathiker ladet höflich ein  
**der Vorstand.**  
Eintritt für Erwachsene 1 Zloty, für Kinder 25 Groschen. — Der Garten ist für Ausflügler ab 10 Uhr morgens geöffnet.

**Ogłoszenia Fuchs'a to mur**  
o który oprzed się może najbardziej zachwiana firma; nie upadnie nigdy, skoro tylko się zwróci o radę reklamową do  
**Akwizycji ogłoszeń FUCHS a**  
Piotrkowska 50, tel. 21-36

**Fahrräder** — in — **Symphonia**  
garantiert **Raten** 30 **Konstantiner** 30  
Parlophone **Tel. 75-13**

**Miejski Kinematograf Oświatowy**  
Wodny Rynek (róg Rokicińskiego)  
Od 2 do 8 lipca 1929  
Dla dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21 w soboty i w niedziele o godz. 16.45, 18.45 i 21  
**„OGNIA...!” („FEU...!”)**  
Dramat według J. BARONCELLI'EGO w 12 aktach.  
Dla młodzieży początek seansów o godz. 15 i 17 w soboty i w niedziele o godz. 13 i 15  
**Tajemnica kopalni złota**  
Dramat w 10 aktach, osnuty na tle powieści RAYMONDA CANNONA.  
Audyje radjofoniczne w poczek. kina codz. do g. 22  
Ceny miejsc dla dorosłych I—70, II—60, III—30 gr  
„ „ „ młodzieży I—25, II—20, III—10 gr

**Heilanstalt der Spezialärzte**  
am Geyerschen Ring  
**Betleauer 294, Tel. 22-89**  
(Haltestelle der Babianicer Fernbahn)  
empfangt Patienten aller Krankheiten — auch Zahntrante — täglich von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, Sonn- und Feiertags bis 2 Uhr nachmittags. Impfungen, Analysen (Harn, Blut auf Syphilis, Spittum usw.), Operationen, Krankenbesuche, elektr. Bäder, Elektrifikation, Quarzlampebestrahlungen, Röntgen.  
**Konsultation 4 Zl., für Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Zahnkrankheiten 3 Zl.**

**Heilanstalt**  
der Spezialärzte  
für venerische Krankheiten  
**Zawadzka 1. Zawadzka 1.**  
Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.  
**Ausschließlich venerische, Blasen- und Hautkrankheiten.**  
Blut- und Stuhlgenanalysen auf Syphilis und Tripper  
Konsultation mit Urologen und Neurologen,  
**Blut-Bettkabinett. Kosmetische Heilung.**  
Spezieller Wartesaal für Frauen.  
**Beratung 3 Zloty.**

**Theater- u. Kinoprogramm.**  
**Städtisches Theater.** Heute und täglich „Mira Efras“  
**Theater im Staszic-Park:** Heute und täglich „Używał póki czas“  
**Apollo:** „Die Harlekinade des Lebens“  
**Capitol:** „Das Erwachen des Weibes“  
**Casino:** „Die Sünde der Inge“  
**Corso:** „Der Führer der Bande der Verdammten“  
**Czary:** „Piraten der Grosstadt“  
**Grand Kino:** „Die Regimentstochter“  
**KinoOświatowe:** 1) „Feuer...!“ 2) „Das Geheimnis der Goldgrube“  
**Luna:** „Sechs Mädchen suchen Nachtquartier“  
**Odeon:** „Das Wunder des 20. Jahrhunderts“